

jus obitum (z) illiusque discessum senatus amplissimi & cancellariæ directio aliquantum temporis relicta est viro perillustri, *Ferdinando de Jacob in Hollach*, consiliario intimo. Sed an. MDCCLV placuit serenissimo principi, ut senatui tutorem & quasi parentem constitueret virum perillustrem PHILIPPUM CHRISTOPHORUM BORNGESSER, cancellariæ tum directoris titulo ornaret, eundemque inter sanctioris consilii collegas versari juberet. Atque hic ipse, virtutibus suis meritisque consecutus nuper est summum consilii intimi & Cancellarii honorem, quem ipsi cum maxime gratulamur, atque seriffimos in annos felicem faustumque patriæ precamur.

I.

Cancellariorum Bipontinorum primus, qui nobis innotuit, est NICOLAUS LANGWERT de SIMMERN, isque familiæ Langwertiorum de Simmern, quæ inter equestres locum invenit, primus parens, quem cum certitudine statuamus (a). Quamvis autem definire haud queamus, quando & quibus gradibus ad dignitatem istam adscenderit, docent tamen ipse primus Bipontinorum dux, STEPHANUS, atque hujus focer FRIDERICUS comes Veldentiæ ultimus literis die ultimo Octobris an. MCCCCXXXIII conscriptis (b), hunc

B 3

suum

- (z) Obiit nimirum vir præstantissimus d. 4 Febr. 1740 relicto unico nominis paterni ac virtutis herede Christophoro Carolo Ludovico de *Savigny*, qui nuper consilii intimi Iltenburgici Biersteinensis honore defunctus est.
- (a) Vide *Jo. Maxim. Humbracht in Stematographia nobilitatis Rhenanae* inscripta: Die höchste Zierde Teutschlands u.
- (b) En earum particulas, quæ huc facere possunt: *Wir Stephan &c. vnd Wir Friederich Graue zu Veldenz vnd zu Spanheim, bekennen vnd tun kunt offenbar mit diesem Brief gein allermenglich, das wir angesehen vnd merklich bedacht han, das Nicolaus Langwirt, von Siemern vnser Cancellor vnd Schreiber lange Jare*

suum Cancellarium jam a multis annis in plurimis gravissimisque negotiis ministerium ipsis præbuisse & diligens & fidele, eaque de causa egregie beneficos sese erga eundem præbent, omnem ei securitatem adversus incommoda quævis, quæ ipsi ex servitiis fideliter præstitis nasci possent, promittunt, denique etiam sibi ejus filium Johannem ad officia civilia

---

*und Zyt, in großer Arbeit flüssig gewesen ist, und uns getruwlich getienet hat, dardurch wir bewegt sin, als wir auch an rate vnserer frunde funden haben, solichs gein yme zu erkennen und auch mit gnade gift und freyheiten zu versehen, die er sine leptage von uns und vnsern Erben geruglich haben sal, als hernach geschriben stet --- und obe er siech blindt lame oder sust swach wurde, von verhengnisse Gott des allmachtigen, in des gnaden wir und yederman stene, oder ob er altershalp, vnser schriberey nit usgerichten konnde, und solcher sachen halp vrlaub hiesch, wie odir wann sich das fuhet, so sollen und wollen wir yme den vrlaub gutlicher gonnen, und doch sine Leptage --- geben werden und gefallen lassen ---- Wan auch der obgenante Nicolaus von todes wegen abegangen ist, den Gott lange gefryst, ist es dann das sin husfrauw Gerhuse und Johannes ir beyder sone ym vberlebet, so sollent sie beyde und ir iglichs sin leptags --- genießen. ----- Wir Hertzog Stephan und Graue Friederich haben auch dem obgnen Nicolao siner Hussfrawen Gerhusen und Johannes ir beider sone die gnade und verschreibung getan und zugesagt obe sie alle dru, oder eins Wernher von Monsheim irem Sweher Vatter und anherren uberleben, den Gott lange fryst das sie dann solicher gift gnaden und Lehen, wie die wernher von uns beyden hait --- und vvir versehen sie alle dru mit solchen guter und Lehen vwie er die von uns hait, ytz an, und stellen yne die zu ----- Wir beyde Hertzog Stephan und Graue Friderich obgnen haben auch betracht nach vyl Muge und mancherhande ubunge Arbeit und sachen, die der obgnen Nicolaus in vnserm Dienst getruwlich getan hait, darzu nit yederman eine Wolgefallen macht han, und demselben Nicolao gerette Versprochen und auch mit gutem vwillen in sundern gnaden zugesagt ---- Datum Meissenheim vigilia omnium sanctorum anno Dni MCCCCXLIII.*

vilia suscipienda devincire student. Fecerunt ea dicti, princeps ac comes, cum consilio suorum, *Rete und Frunde, Brenner von Lewenstein, Henne von Randeke, Johan Mülnsteine von Grumbach und Henne von Gauwersheim*; atque filiorum suorum nepotumve, FRIDERICI ac LUDOVICI principum assensu confirmanda curarunt. Ex illis igitur colligimus, Nicolaum *Langwirt*, *Simmerensem*, Cancellarium, jam tum in officio ætatem prope exegisse mediam, aut certe ab illius flexu haud procul abfuisse. Quod autem isto tempore rarum fuit, atque in curia archipalatina etiam hoc seculo inauditum (c), ex laicorum ordine erat, neque tamen non prudentia rerum civilium, atque agendi scribendique peritia excellentior. Quodsi enim cogitamus, quot quantasque res ac controversias STEPHANUS dux suorum commodorum providentissimus inde ab anno MCCCCX gesserit fere perpetuas, quibus enarrandis haud sufficeret hic libellus, haud nimios esse potuisse Stephanum ducem & Fridericum comitem in efferendis remunerandisque hujus viri servitiis. Asciverat Fridericus comes jam inde ab an. MCCCCXVIII generum suum ducem in consortium terrarum suarum, easque tandem an. MCCCCXXXVIII cum Stephano duce inter hujus filios ac nepotes suos ita dimisit, ut Fridericus post avi obitum comitatus *Sponhemici* partes, hoc est, anterioris duas quintas, posterioris semissem, Ludovicus autem comitatum *Veldentinum* & superiorem & inferiorem obtineret, quibus utriusque partibus etiam paternarum terrarum portio-

---

(c) Inde ab an. MCCCCLII Fridericus victoriosus elector Palatinus usus est Cancellariis ex ordine sacro lectis, quales fuere *M. Johannes Guldenkopf & Matthias a Rammingen*, ex quibus hic etiam *Spirensis* ecclesiæ præsul factus provinciam Cancellarii archipalatini retinuit; conf. ampl. *Kremerum in vita Frid. I. p. 524 sq. & 629.*

tiones adjiciendæ forent (d). Itaque quum tam arcto nexu provincie Bipontinæ ac Simmerenses cum Veldentinis & Sponhemis conjunctæ essent, haud mirari fubeat, quare tum Stephani ducis tum Friderici comitis fuerit a Cancellaria. Superstes tamen Friderico Veldentino comiti anno DCCCCXXXVIII defuncto fuit Cancellarius noster, atque tum regestum sive repertorium omnium reddituum, ex terris illis percipiendorum aequè & expensarum composuit, quod instar normæ foret in tuenda dignitate principum nostrorum (e), tum patris Stephani, tum filiorum Friderici ac Ludovici, qui jam hereditatem ab avo materno relictam adituri erant (f). Quam diu postea Nicolaus officio suo functus sit, quandovè vitam honestissime & laboriosissime actam finierit, dicere certo non possumus. At reliquit is ex conjugè *Gerhusa*, filia *Wernheri* de *Monsheim* herede (g) filium virtutis ac

- 
- (d) Divisio hæc 1438 facta an. 1444 paulo ante obitum Friderici comitis Veldentini denuo tum ab ipso tum a Stephano duce in vim testamenti confirmata est. Ab an. 1438 in regestis stipendorum. quæ in aula Veldentina Meisenhemensi quotannis expendi solebant, memoratur *Nicolaus Langvird* Cancellarius.
- (e) Ita vero illud inscripsit Cancellarius: *Regestum der Ordenunge in den Landen des Hertzogthums der Graueschafft von Veldentz die von geheysß myns gnedigen Heren Hertzog Stephans vnd myns gnedigen Jungh. von Veldentz seligen mit rade irer Ret Johan Mülnstein, Henne von Gauvershim vnd Nicol. Langvird von Siemern Cancellor entphohlen ist off das Ierliche gulden geracht die scholt gemynret vnd auch der staid nach der gelegenheit gehalten vverde.*
- (f) Auctoritatem tamen paternam verituri. Itaque Ludovicus princeps ipse primus feuda Veldentina a dominis directis petiit ac recepit.
- (g) Quod docent tabulæ paulo ante not. (b) allatæ. Minus rectè igitur *Humbractus* in tabula gentis Langwertianæ Nicolao assignat uxorem *Gertrudim Blickiam de Lichtenberg*.

ac dignitatis paternæ æque & bonorum feudorumque tum paternorum, tum avi materni heredem, *Johannem Langwirt.* (h). An. MCCCCXXXVIII vita officioque nondum defunctuserat *Nicolaus.* C II.

- (h) Addimus denique Nicolai patris literas reverfales, quæ respondent literis beneficiariis modo laudatis, atque primam Johannis filii notitiam continent: *Ich Nicolaus Langvurt von Siemern erkenne in diefem Brieffe als der hochgeborne Fürfte her Stephann ꝛc. vnd der vvolgeborne graue Friederich graff zu Veldentz vnd zu Spanheim myn gnedige liebe Herren vnd Jungherren mich myn leptage mit Gelt Frucht vnd Wein verfehen vnd mynen lone gebessert auch myn hulfravn vnd Johannes mynen sone, obe sie mich überleben begnadiget haben nach lute des Briefts den ich daruber inhan, des geredden vnd versprechen ich Nicolaus obg. in guten truoven by dem eyde, den ich den obgnuten mynen gnedigen Herren vnd Jungherren getan han, das ich bey iren gnaden vnd iren Erben verliben vnd in allen iren sachen nach mynen besten synnen vvitzen vnd verstentnuße getruvelich dienen, raten vnd tun sal, so ferre ich mag, vvie vvo vnd vvan mir das gepurt, ané alle geuerde. Doch obe ich über nacht svvach vurde vnd solichs an min libe, odir an den synnen, mit gram, odir der arbeyd zubringen mocht, so sollent ir beyder gnaden, vnd ir erben, mich des gnediclich vnd gutlichen erlassen. In der maß der brieff vviset den ich von iren Gnaden inhan. Ich versprechen vnd geredden auch vor Johannes mynen sone, des ich obgnute myne gnedige Herren vnd Jungherren odir ir erben dunkt das er yne zu dienen beqvvelich sy vnd des begerent, so solle er yne gehorsam sin, vnd getruvelich dienen, vvarzu er gut ist vnd sich aller baste schiken vvirdet, vff soliche gnade die sie yne getan habent, vnd auch dann vmb sinen Zerlichen dinst noch siner Gelegenheit aber tun sollent, vnd er fall auch nimmerkeyne andere herren odir stede gesuchen gedienen odir offnemen, sonder sine leptage by der obgnut. myner gnedigen herschaft, iren erben, vnd irem Lande, verliben vnd ane iren vwillen vnd vvifen von yne nimmer gevwichen in dheine Wyse, vnd ich Johannes des obgnut. Nicolaus sone soll u. vvill myn leptage getruvelich vnd gentzlich stede vnd veste halten, vvie vnd vvas myn lieber Vatter, von mir, den abgnut. mynen gnedigen Herren vnd Jungherren dauor*